

# Frankenberger Tageblatt

Das Tageblatt erscheint an jedem Montag. Abonnementspreis: 1.00 RM, Postmonat 1 RM. Bei Abnahme in den Ausgabezeiten des Landesgebietes monatlich 2 RM, bei Abnahme im Stadtgebiet 2.06 RM, im Landesgebiet 2.10 RM, Wochenkarten 50 Pf., Einzelnummer 10 Pf.



Verlagsanstalt A. Dieckmann & Co. Vertriebsstelle: 25 Pf. Sondergebühren. — Postkassen: Leipzig 2504, Stadtkasse Frankfurt Nr. 220, Fernspr. 345. — Druckerei: Tagesblatt Frankenbergdruckerei. Das Frankenberger Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Bielefeld und des Bürgermeisters der Stadt Frankenberg befähigter Zeitung bestimmt.

Nr. 260

Donnerstag, 5. November 1942

101. Jahrgang

„Verdünnter“ unter NSD:

## Moskau stellt Londoner Lügen fest

### Weitläufig, intensiv, stetig

Die Dage von Torpedos, die in den vergangenen Tagen in die Stahlkörper von Transportschiffen jeder Größe und Bauart eindrangen, trafen auch die anglo-amerikanischen Hoffnungen auf eine Wendung im Kriege auf den Meeren ins Mark. Diese Erwartungen der Gegenseite stützen sich — neben der allgemeinen Notwendigkeit, nur irgend einen Anknüpfungspunkt für eine zureichendere Betrachtung der Kriegslage zu gewinnen — vor allem auf die Einwirkung der jährlich wiederkehrenden Herbststürme auf den Ozeanen, sie stützen sich weiter auf die (recht unbegründete) Hoffnung auf ein Nachlassen der Kampfkraft der U-Bootsbesatzungen und auf ein Geringerwerden der Anzahl der U-Boote, dann auf die Zahl der Neubauten, schließlich auf die Erfolge der ohne Zweifel stärker gewordenen aktiven Abwehr gegen die U-Boote durch verbesserte Vorrichtungen auf den Schiffen und durch verstärkten Einsatz von Begleitern jeden Typs.

In gewissem Umfang sind diese Erwartungen sogar erfüllt worden: natürlich sind die Herbststürme eingetreten, ohne Zweifel ist die Zahl der Neubauten gewachsen und auch die aktive Abwehr machte sich sichtbar. Aber die Wirkungen, die man sich davon versprochen, blieben aus. Die U-Bootsbesatzungen wurden in einer Weise mit der Witterungsangst der beginnenden Winterzeit fertig, die zu wesentlich erhöhten Versenkungsergebnissen gegenüber denen in der gleichen Zeit des Vorjahres führte. Was die Neubauten der gegnerischen Verbündeten der Achse und Japans anlangt, so mögen sie beträchtlich sein, aber eben doch nicht ausreichend, um die Folgen der Taktische auszugleichen, die ganz offenbar auch die Zahl der U-Boote ständig zu nimmt. Gerade in letzter Zeit ist in den amtlichen deutschen Berichten immer wieder von Gruppeneinsatz der deutschen U-Boote die Rede gewesen und wenn noch vor etwa einem Jahr diese Angabe verhältnismäßig selten gemacht wurde, so ist sie heute die Regel, sind Einzelunternehmungen fast zur Ausnahme geworden. Diese Gruppen treten nicht einmal hier und einmal dort auf, sondern zur gleichen Zeit in der bisher erfolgreichsten Operationen an der Südküste Afrikas, wie vor den Kanarischen Inseln, dann wieder auf der anderen Seite des Atlantik, vor Kanada und in anderen Räumen dieses Ozeans durchgeführt worden. Von einer Gleichzeitigkeit kann man sehr wohl sprechen angesichts der Zeiten, die zwischen den einzelnen Phasen der neuesten Erfolgserfolge liegen und die so kurz sind, daß sie den aktiven Einsatz einer Gruppe an mehreren Stellen nacheinander ausschließen.

Noch bevor die neuen Siege errungen waren, hatte einer der ersten Sachverständigen der Gegenseite, Lord Alexander erklärt, England müsse unter allen Umständen die Seeverbindungen aufrecht erhalten, weil sie die Lebensader des Japans und des Empires seien. Damit hatte Lord Alexander die wirkliche Lage Großbritanniens offenbart: Englands Stärke ist die Seemacht, nicht die Macht zu Lande. Noch in keinem Kriege hat es sich ausschließlich oder

### Die verlogene Nachrichtenpolitik unserer Gegner

#### Moskau: „Der Londoner Rundfunk verbreitet eine von Anfang bis Ende erlogene Meldung“

##### Ein feiner Verein

Dem Moskauer Nachrichtenbüro zufolge gibt das sowjetische Informationsbüro amtlich bekannt:

„Dieser Tage wurde in einer Rundfunksendung aus London mit dem Hinweis auf eine Meldung aus Stockholm gesagt: Anfang Oktober hat sich das deutsche Oberkommando bei Stalingrad an das sowjetische Oberkommando mit der Bitte gewandt, für vier Tage einen Waffenstillstand zu erklären. Der Waffenstillstand wurde angeblich durch eine Organisation des Roten Kreuzes überbracht. Ferner wurde in der Rundfunksendung mitgeteilt, daß das sowjetische Oberkommando sein Einverständnis damit erklärt hat, allerdings mit der Bedingung, daß dieses zur Kenntnis der deutschen Öffentlichkeit gebracht wird. Das deutsche Oberkommando hat diese Bedingung abgelehnt.“

Das sowjetische Informationsbüro teilt mit, daß weder von Seiten des deutschen Oberkommandos noch von einer beliebigen Organisation des Roten Kreuzes das sowjetische Oberkommando irgendwelche

Angebote über einen Waffenstillstand auf vier Tage erhalten hat. Daraus folgt, daß der Londoner Rundfunk, der sich auf die Mitteilungen irgendeiner verdächtigen Quelle aus Stockholm gestützt hat, eine von Anfang bis Ende erlogene Meldung verbreitet hat.“

Diese amtliche Verlautbarung des Moskauer Nachrichtenbüros wirft ein grelles Schlaglicht auf die verlogene und struppellose Nachrichtenpolitik unserer Gegner. Aus Mangel an eigenen Siegesmeldungen und um die Weltöffentlichkeit über die dauernden schweren Misserfolge und Niederlagen an allen Fronten hinwegzutäuschen, werden herabwürdige Nachrichten erfunden und der Öffentlichkeit präsentiert. In diesem Falle sollte der Welt eine Erläuterung der deutschen Kampfkraft bei Stalingrad vorgelegt werden. Es dürfte für den Londoner Nachrichtenbüro, der schon wiederholt einer solchen Nachrichtenverfälschung überführt worden konnte, besonders peinlich sein, diesmal gerade von Seiten der Sowjets, also von verbündeter Seite, in so einseitiger Weise der Lüge bezichtigt worden zu sein.

## Das Märchen vom U.S.A.-Materialstrom

### Stalin kann ein Lied davon singen

#### „Lage völlig verfahren“

Die Bluffpolitik Roosevelts, die durch die kürzliche Artikelserie des Reichspresseschefs so eindeutig bloßgestellt wurde, beweist sich täglich aufs neue. Nicht nur die Transport- und Rohmaterialfrage, auch das Arbeiterproblem bekümmert — wie aus einem Artikel der U.S.A.-Zeitschrift „News Week“ hervorgeht — die Vereinigten Staaten auf das heftigste und hindert sie, die auf dem Papier stehenden Zahlen in die Wirklichkeit umzusetzen. Das Arbeiterproblem, so klagt „News Week“, wird in den U.S.A. von Tag zu Tag größer. Es ist infolgedessen zu befürchten, daß ein erster Rückgang in der Stahl-, Gummi- und Brennstoff-Produktion vor der Tür steht. Die Regierung meint das Blatt weiter, habe die Lage völlig verfahren und sei in hohem Maße für die herrschende Verwirrung verantwortlich. Niemand sei da, der sich des Gesamtproblems mit Autorität annehmen könne, zumal die Menschenansforderungen der Militärbehörden allmählich ein gefährliches Ausmaß annehmen.

Einer der Hauptlasttragenden dieser nordamerikanischen Wirklichkeit ist Stalin, mit dessen ununterbrochener Forderung auf Errichtung einer zweiten Front sich die amerikanische Zeitschrift „Time“ in einer längeren Betrachtung beschäftigt. Das Blatt schreibt Stalin Feststellung, daß die Alliierten nun endlich ihren Verpflichtungen in vollem Umfang nachkommen müßten, habe in den U.S.A. „politische Stürme“ entfacht. Die „alliierten Diktator“ müßten nämlich noch immer nicht, ob Stalin wirklich eine zweite Front versprochen worden sei, oder ob er sich das nur einbilde.“

Das größte Ereignis, so meint „Time“ weiter, sei jedoch folgende nähere Tatsache: Der U.S.A.-Botschafter in der Sowjetunion Admiral Standley, sei bei seinem Abzug aus Moskau nach Washington der Verweigerung nahe gewesen. Bevor er nämlich Moskau verließ, habe er die erstaunliche Erklärung abgegeben, daß er überhaupt nicht wisse, welche Verpflichtungen die U.S.A. der Sowjetunion gegenüber eingegangen seien bzw. bis zu welchem Maße man sie amerikanischerseits erfüllen. Zu Kriegserklärungen der Amerikaner sei von Standley noch gesagt worden: „Es scheinen ernste Hindernisse für die U.S.A. zu bestehen. Irigend jemand hat eine Eisenkette in das Räderwerk dieser Maschine geworfen.“ — Mit anderen Worten, so fährt „Time“ fort, die U.S.A.-Regierung habe also ihrem Botschafter die Tatsache über die eigenen Kriegserklärungen vorzuenthalten. Den meisten politischen Beobachtern sei das Ganze aber nicht nur mysteriös, sondern geradezu fürchterlich in seinen Folgen für den weiteren Kriegsverlauf erschienen. Sowjetrußland in London hätten erklärt, daß von den Vereinigten Staaten nur die knappe Hälfte des versprochenen

Kriegsmaterials tatsächlich geliefert worden sei, ohne daß man sich nun einbilden dürfe, diese hätte die Sowjetunion auch wirklich erreicht. Auch die zuständigen Washingtoner Beamten müßten die Unzulänglichkeit der amerikanischen Kriegserklärungen zugeben, denn während der letzten Monate sei sogar noch weniger Kriegsmaterial geliefert worden als im Frühjahr dieses Jahres. Besonders schlimm sehe es um die sowjetische Munitionsvorsorge aus, denn die Vorräte seien schon bedeutend gesunken. Die Sowjetunion habe auch Lokomotiven von den Amerikanern gefordert, doch seien nur ein paar eingetroffen und diese hätten von den Sowjets nicht einmal benutzt werden können.

Was den an die Adresse der Alliierten gerichteten Tadel Stalins angeht, schließt die amerikanische Zeitschrift ablenkend, so sei dieser sicherlich nur darauf zurückzuführen, daß Stalin einen Sündenbock für die Rechtfertigung seiner Niederlage an der eigenen Diktatur brauche. Mit einer knappen Bemerkung wird also der verzweifelte Hilferuf des sowjetischen Kommandos abgetan, der denn genug war, an die Illusionen von dem „ununterbrochenen Materialstrom“ des „Arsenals der Demokratie“ zu glauben.

#### Roosevelt — Diktator ohne Grenzen

Jeder Mann, jede Frau soll zur Arbeit gezwungen werden

Nachdem nun die Wahlen in den U.S.A. mit allen Schikanen eines solchen „Kampfs“ geschlagen sind, wird die Rooseveltische Diktatur prompt auf Hochtouren gebracht. Wie aus Washington gemeldet wird, will Roosevelt zur vollständigen Mobilisierung des Landes schreiten. Als erste Maßnahme erwartet man in diesem Zusammenhang die Einberufung der 18- und 19-jährigen und alsdann eine Verschärfung der bereits angekündigten Registrierungskontrolle über die Industrie. Das Roosevelt-Überwachungsnetz jedoch sind Roosevelts Pläne zur wirksamen Mobilisierung aller Arbeitskräfte des Landes. Der Entwurf, der also für das U.S.A.-Volk außerordentlich weitreichend ist, soll kurz vor dem Präsidenten geprüft werden.

Wie hierzu berichtet wird, wird nach dem Entwurf jeder Mann, jede Frau künstlich gezwungen, die Beschäftigung anzunehmen, die ihnen zugewiesen wird. Auch die Anzahl der Stunden und der Lohn — ein Standardlohn — würde gesetzlich verfügt werden. Es werde, so sagt man in den U.S.A., ein „Totalitarismus“ herrschen, der dem Gesetzmäßigen und den Bestrebungen der Amerikaner nicht entspreche.

Die U.S.A. sind nämlich das Land der unbegrenzten Möglichkeiten! Wie haben sich die Amerikaner ein Jahrzehnt aber Nationalsozialismus und Faschismus angepaßt und die Grandtöne Deutschlands und Italiens entkräftet abgehört! Wenn ihnen vor einem Jahr jemand gesagt hätte, ihr eigener Präsident würde sie 1942 mit Diktatur in Reinkultur beglücken — sie hätten ihn glatt für verrückt erklärt. Aber sie kennen Roosevelt eben noch nicht. In jedem Mittel teilt, selbst die Regemaligung der „Freiheit“ im Lande der Freiheitsstatue.

#### Wahlgewinne der Republikaner in den U.S.A.

Wie Reuters aus Washington meldet, haben nach den letzten Angaben die Republikaner 35 Sitze im Repräsentantenhaus und 9 im Senat gewonnen, es seien außerdem die Gouverneursposten in New York, Michigan und die Gouverneursposten in New York, Michigan, Pennsylvania, Connecticut anstelle der Demokraten zu. Wiedergewählt wurden die republikanischen Gouverneure in Ohio, Pennsylvania, Iowa und Illinois.



(Scherl-Bücherei-Kalender)

In diesen (X) Gewässern errangen im Oktober unsere U-Boote ihre großen Erfolge

111 Handelschiffe mit 720 575 BRT. fielen ihren Torpedos zum Opfer, während die Luftwaffe durch Versenkung von weiteren 10 000 BRT. das Gesamtergebnis für den Oktober auf 730 575 BRT. stellte.

#### „U-Boote während des Winters im Vorteil“

##### U.S.A.-Admiral sagt Versenkungsanstrengung voraus

Der Vorsitzende der U.S.A.-Schiffahrts-Kommission, Konrad Admiral Land, sagte, wie „Baltimore Sun“ meldet, auf einer Tagung des New Yorker Investment-Bankiers eine Zunahme der Versenkungen englischer und amerikanischer Schiffe durch deutsche U-Boote in den kommenden Wintermonaten voraus. Er meinte, die längeren Wintermächte, verbunden mit schlechtem Wetter, gäben den U-Booten einen Vorteil gegenüber den Patrouillenschiffen, welche die Schiffsahrt an der U.S.A.-Küste bewachen.

## Neuester Funk in Kürze

#### 30 Mittelkreuzer der Japanserie

trafen, von der Front im Osten kommend, in der Reichshauptstadt ein. Mit diesem Besuch der Mittelkreuzer des Herres wird der engen Verbundenheit zwischen Frontkämpfern und Hinterland Jugend erneut Ausdruck verliehen.

#### Bei Stalingrad

Bei Nacht wird der Bereich auf der Wolga bei Stalingrad durch Scheinwerfer überwacht. Als sich die Hochwellen nördlich Stalingrad zur erneuten Landung anschickten, sahen diese Scheinwerfer die sicheren Anononboote mit ihren Lichtschein. Obwohl eines der Boote in hoher Fahrt abdrehte, verfolgten es die Scheinwerfer so lange, bis die Feuerartillerie es versenkt hatte.

#### Der Generalvollmachtige für den Reichsminister

General- und Reichsminister der Arbeit, hat an die Beamten und Angestellten der Arbeitseinsatz- und Treuhänderbehörden einen Auftrag erteilt, in dem er seinen Mitarbeitern Dank und Anerkennung für ihre Leistung übermitteln will.

#### Japanische Truppen

sind am Dienstag auf Guadalcanar im Süden der Amerikaner gelandet. In Stärke von mehreren tausend Mann drangen sie von Osten gegen die amerikanischen Stellungen vor, gleichzeitig griffen die Japaner von Westen her die amerikanischen Höhenstellungen an und warfen den Feind.

#### Der Berichterstatter der Weissen Division in der Sowjetunion

bringt in der Zeitung „Informaciones“ einen Bericht eines jungen Spaniers, der im Jahre 1937 nach den U.S.A. verschleppt und vor kurzem von der Weissen Division gerettet wurde.

#### Der U.S.A.-Soldaten in Großbritannien

Es ist, wie der Londoner Nachrichtenbericht meldet, nicht gestattet, von Freitag bis Sonntag Eisenbahnen und Autobusse zu benutzen. U.S.A.-Soldaten, die während ihres Urlaubs nach London oder in andere Großstädte fahren, erhalten ferner keine Anweisungen, welchen Abah des Roten Kreuzes sie ausführen müssen.

#### Kommunisten beteiligen sich an Kirchenwahlen

In Schweden haben sich die Kommunisten nun sogar an Kirchenratswahlen mit Erfolg beteiligt. Bei den Kirchenratswahlen in Rosendal gewannen die Kommunisten neun Mandate.

#### Der französische Widerstand auf Madagaskar hält an

Der Generalgouverneur für die französische Kolonie gibt bekannt, daß 15 Kilometer südlich von Manarantsoa auf Madagaskar Kämpfe zwischen französischen Kampfgruppen und französischen Truppen stattgefunden. Die Engländer machten nur sehr langsame Fortschritte.



(Scherl-Bücherei-Kalender)

Kriegsverdienstkreuz an Jungen und Mädchen der S.J. In einer Rundgebung in der Dörfelhorster Tonhalle, an der zahlreiche Würdungen der im Heimatdienst lebenden Jungen und Mädchen der S.J. teilnahmen, sprach der Reichsjugendführer nach einem Gedanken an die Gefallenen den Dörfelhorster Jungen und Mädchen für ihre vorbildliche Pflichterfüllung die Anerkennung des deutschen Volkes aus. Dann übergab er im Beisein des Gauleiters Florian den über 200 Jungen und Mädchen, die sich durch ihr besonders tapferes Verhalten ausgezeichnet hatten, das Kriegsverdienstkreuz mit und ohne Schwerter und das Luftschützchen.